Einbauanleitung für Polyethylen Behälter

Allgemeines

Der Behälter aus Polyethylen ist für das Speichern von Trinkwasser, Regenwasser, Quellwasser oder Abwasser bestimmt und nicht für Öl und sonstige Ölderivate geeignet. Der Behälter ist ausschließlich für den Einbau in eine Baugrube (Grabenbedingung) bestimmt.

Der Behälter ist nicht für Dammbedingungen oder zur Beaufschlagung mit Innendruck geeignet. Es ist darauf zu achten, dass der Behälter während des

Transportes und bei der Verlegung nicht mit scharfkantigen oder spitzen Gegenständen in Berührung kommt, um die statische Festigkeit nicht zu beeinträchtigen. **Den Behälter nicht über den Boden schleifen oder rollen!**

Anschlüsse für Zu- und Abläufe sind je nach Bedarf bauseits mit Loch- oder Stichsägen vorzunehmen. Die Bohrlöcher sind mit den geeigneten Dichtungen zu versehen.

Bei den Behältern von 3.500 bis 6.000 Liter befinden sich stirnseitig an der Sohle Vorrichtungen für einen 5/4 Zoll-Auslauf, bei den Behältern von 8.000 bis 50.000 Liter sind die Ausläufe 2 Zoll.

Die Behälter können so mit Hilfe von Verbindungsstücken aneinander gekoppelt werden, um eine insgesamt Volumenvergrößerung zu erzielen.

Einbauanleitung

Schritt 1	Die Größe der Arbeitsfläche muss allseits mindestens 50 cm größer sein als der Behälter. Die Baugrube muss von fester, standsicherer Struktur sein. Auf die Dienstnehmer-Schutzverordnung wird hingewiesen. Der Behälter ist unmittelbar nach Herstellung der Baugrube zu versetzen und vollständig zu hinterfüllen. Vor dem Versetzen des Behälters sind die Teleskop-Verlängerungen mit Abdeckungen unbedingt in die Einstiegsöffnungen zu montieren, um eventuelle Verformungen durch den Einbau zu vermeiden.
Schritt 2	Der Behälter ist mit einem Hebegerät in die Baugrube zu versetzen. Versetzhilfen sind am Behälter angebracht. Der Boden der Grube muss eben und mit einer verdichteten Sauberkeitsschicht aus Rundkorn 8/16 mit einer Dicke von 5-8 cm ausgestattet sein. Der versetzte Behälter ist mittels Rüttelbewegung gut einzurichten.
Schritt 3	In der Folge ist der Behälter bis zu 1/5 der Höhe mit Wasser zu füllen und anschließend ist der Arbeitsbereich mit Rundkorn 8/16 bis auf 1/3 der Behälterhöhe unter gleichzeitiger lagenweiser Verdichtung aufzufüllen. Der Behälter ist nun bis zur Hälfte seiner Höhe mit Wasser zu füllen, der Arbeitsbereich ist anschließend bis 2/3 der Behälterhöhe mit Rundkorn 8/16 aufzufüllen. Schließlich ist der Behälter zur Gänze mit Wasser zu füllen und der Arbeitsbereich bis Behälteroberkante mit Rundkorn 8/16 aufzufüllen. Schwere Stampfgeräte sind insgesamt zu vermeiden.
Schritt 4	Der Behälter ist dann 30 - 60 cm mit Rundkorn 8/16 zu überdecken bzw. mit Humus abzugleichen.
Hinweise	Bei einem Grundwasserspiegel höher als 1/4 der Behälterhöhe muss der Boden der Grube mit einer entsprechend statisch bewährten Stahlbetonplatte mit ca. 20 cm Dicke versehen werden. Der Behälter ist dann ausreichend dauerhaft mit Stahlseilen an die Stahlbetonplatte zu fixieren (Abstand der Stahlseile 1,5 bis 2 m, je nach Höhe des Grundwasserstandes). Auffüllen mit Wasser bzw. Verfüllen mit Rundkies 8/16 wie nach Pkt. 3) + 4). Der Behälter ist nicht befahrbar.
ACHTUNG!	Die Arbeitsschritte des Einbaus sind unbedingt fotografisch festzuhalten. Anstehendes Grundwasser ist einzumessen.

Wichtiges zu beachten:

Wenn der Behälter in einen Lehmboden gesetzt wird, ist es erforderlich, den Bodenbereich wirkungsvoll mit einer Ableitung zu drainagieren.

Wird der Behälter in einem Rutschhang eingegraben, ist auf der kritischen Seite eine statisch wirksame Stahlbetonwand vorzusetzen, um Schubkräfte zu vermeiden.

Ist eine befahrbare Oberfläche erwünscht, ist eine entsprechende Betonplatte oberhalb des Behälters zur Ableitung der Verkehrslast anzubringen.

Wenn andere Medien als oben genannt in den Behältern gespeichert werden sollen, so ist diesbezüglich beim Lieferanten anzufragen.